



Das Katholische Familienzentrum in Kirchengemeinde und Sozialraum

2. Evaluation der Katholischen Familienzentren im Erzbistum Köln

Einleitende Hinweise

Das vorliegende Dokument dient der Vorbereitung auf die Reflexion der vergangenen und zukünftigen Arbeit in Ihrem Katholischem Familienzentrum.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Was ist Ihnen besonders gelungen?

Wie wirken sich gesellschaftliche Veränderungen auf Ihre Arbeit aus?

Sind Sie zufrieden mit der Wahrnehmung und Akzeptanz Ihres Katholischen Familienzentrums in der Kirchengemeinde und im Sozialraum?

Woran könnten und/oder möchten Sie zukünftig verstärkt arbeiten?

Diese Unterlage soll Ihnen helfen, sich auf das im Nachgang folgende Evaluationsgespräch vorzubereiten. Für das Katholische Familienzentrum sind **drei übergeordnete Qualitätsziele** von besonderer Bedeutung:

Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.


Die Leitung des Katholischen Familienzentrums nimmt ihre strategische Steuerungsaufgabe wahr.

Pro Qualitätsziel finden Sie weitere Teilziele mit **Selbstevaluationsfragen**, die Ihnen dabei helfen, das Ziel entsprechend zu reflektieren.

Die angegebenen **möglichen Quellen** bieten eine weitere Unterstützung.


In der begleitenden **Arbeitshilfe** als Word-Dokument können Sie Ihre Gedanken, Reflexionen, Ergebnisse festhalten.

Lesehilfe



Qualitätsziel

Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.



Teilziele III

Teilziel zum Qualitätsziel

Das Katholische Familienzentrum bietet Orte der Gastfreundschaft für alle Menschen.

Selbstevaluation

- ✓ An welchen Orten im Sozialraum werden Angebote des Katholischen Familienzentrums bekannt gemacht? (Außenwahrnehmung)
- ✓ Wird über religiöse Themen so gesprochen, dass sie auch von andersgläubigen oder konfessionslosen Familien verstanden werden? Und woran zeigt sich dies?
- ✓ Wie wird mit Vorurteilen und Vorbehalten bestimmten Menschen gegenüber umgegangen?
- ✓ Wo werden - neben der Befragung der eigenen Elternschaft - Bedarfe in der Gemeinde und im Sozialraum ermittelt?
- ✓ Wie wird eine interkulturelle und interreligiöse Kompetenz gefördert? (interreligiösen Kalender, ...)
- ✓ Inwieweit findet im Katholischen Familienzentrum ein Dialog mit Personen aus anderen Kulturen und Religionen statt? Bitte benennen Sie praktische Beispiele!
- ✓ Wie wird Willkommenskultur praktisch gelebt?
- ✓ In welchen Sprachen werden Flyer und andere Produkte der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt?
- ✓ Wie werden Interesse, Wertschätzung und Einfühlungsvermögen zu anderen Konfessionen, Weltanschauungen für Familien erfahrbar?

Selbstevaluationsfragen:

- Beispielfragen
- Bitte wählen Sie die für Ihr Katholisches Familienzentrum relevanten Fragen aus

Das Katholische Familienzentrum in Kirchengemeinde und Sozialraum



Von Beginn an verfolgen die Katholischen Familienzentren im Erzbistum Köln das **Ziel, alle kirchlichen Dienste, die konkrete Leistungen für Familien erbringen, im Katholischen Familienzentrum zusammen** zu führen.

Dadurch werden für die Familien nicht nur Leistungen zur Betreuung, sondern auch zur **Familienbildung und Beratung aus einer Hand** zugänglich. Verknüpft mit den pastoralen Angeboten für Familien (Liturgie, Verkündigung und Diakonie) entwickeln sich die Katholischen Familienzentren im jeweiligen Seelsorgebereich zu **ganzheitlichen zentralen Lernorten und Kompetenzzentren** – insbesondere auch in Religions- und Glaubensfragen. Hierbei werden **Familien des gesamten Sozialraums** in den Blick genommen und begleitet.

Das Netzwerk des Katholischen Familienzentrums, in dem die Ressourcen der Kindertageseinrichtungen mit jenen der Familienpastoral verknüpft werden, setzt an den Erfahrungen Gottes im Alltag der Familien an. **Katholische Familienzentren sind Kirchorte, die Gott im Alltag einen Raum geben.**

Im Zusammenspiel von Getauften, Gefirmten, Beauftragten, Gesendeten und Geweihten wird schnell sichtbar, dass es eine Fülle von Diensten gibt, am Auftrag der Kirche mitzuwirken. Die Arbeit in den Katholischen Familienzentren fördert dieses Zusammenwachsen und aufeinander Zugehen durch das Vernetzen in die Gemeinde und den Sozialraum hinein. Auf der Basis einer Sozialraumanalyse und der Bedarfserhebung der Familien werden die notwendigen Begleit- und Unterstützungsangebote geschaffen und Begegnungsräume angeboten. Es entstehen **verlässliche Netzwerke**, in denen caritative Dienste sowie Seelsorge und Pastoral der Gemeinde mit ihren sozial-diakonischen Zielen und Aufgaben ineinandergreifen zum Wohle aller Kinder und Familien, die im Sozialraum zusammenleben, über die eigenen Gemeindemitglieder hinaus.

Katholische Familienzentren und deren Tageseinrichtungen für Kinder wollen eine lebensfördernde Gemeinschaft sein, Orte eines lebendigen Miteinanders für unterschiedliche Menschen. Daher bemühen sie sich um ein **Miteinander aller Generationen und sozialen Gruppierungen**, welches geprägt ist durch Achtung und Akzeptanz sowie einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander.

1. Qualitätsziel



Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.

Das Katholische Familienzentrum versteht sich als Teil der Gemeinde und bietet Orte, an denen Menschen sich begegnen und einen Zugang zum christlichen Glauben finden. Das Feiern der christlichen Feste, das regelmäßige Gebet, das Erzählen biblischer Geschichten und die Pflege der kirchlichen Traditionen sind fester Bestandteil der Konzeption.

Im Hinblick auf gesellschaftliche und familiäre Situationen arbeiten die katholischen Tageseinrichtungen für Kinder und die Gemeinden im Netzwerk des Katholischen Familienzentrums bedarfsorientiert und verlässlich mit verschiedenen Gruppierungen im Sozialraum zusammen.

Teilziele I

Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.



Das Katholische Familienzentrum ist ein lebendiger Ort des Glaubens.

Selbstevaluation

- ✓ Welche Möglichkeiten haben Familien mit Ihnen persönlich in Kontakt zu kommen? (Kultur und Haltung) Was erleben die Menschen in diesen Kontakten?
- ✓ Wie werden Familien begleitet, die frohe Botschaft in allen Lebenswirklichkeiten zu entdecken? (unterschiedliche Akteure und deren Angebote)
- ✓ Welchen Rahmen gibt es für Kinder, Eltern, Familien und Menschen im Sozialraum ihre eigene Spiritualität zu entdecken, zu pflegen und sich darüber auszutauschen?
- ✓ Wie wird der Alltag im Familienzentrum so gestaltet, dass die Familien ihre Freude und Hoffnung, Sorgen und Nöte ansprechen können und sich im Glauben getragen fühlen?
- ✓ Welche Orte der Information zu religiösen Themen / religionspädagogischen Fragen gibt es im Katholischen Familienzentrum? (entwicklungs- und altersgemäß, ganzheitlich, sinnorientiert und vielfältig für Familien)
- ✓ Wie können Menschen im Katholischen Familienzentrum ihre Taufberufung (neu) entdecken? (Tauerinnerung, Taufwürde, Charismen, Zeugnis geben)
- ✓ Wie werden im Katholischen Familienzentrum und dessen Tageseinrichtungen für Kinder erste Erfahrungen in der Liturgie und im Entdecken des Kirchenraums gemacht? Welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es für Kinder, Eltern und Familien bei der Planung, Durchführung und Reflexion?
- ✓ Welche Visionen gibt es für die Zukunft der Gemeinschaft der Familien in der Gemeinde? Wo können sie sich darüber austauschen und neue Wege ausprobieren?

Teilziele II

Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.



Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende des Katholischen Familienzentrums übernehmen die Verantwortung, diese zu lebendigen Orten der Gemeinde zu entwickeln und zu gestalten.

Selbstevaluation

- ✓ Wie können sich Menschen im Katholischen Familienzentrum einbringen? Welche Möglichkeiten gibt es für Kinder, Eltern, Familien und Mitarbeitende ihre eigenen Charismen zu entdecken, zu pflegen und einzubringen?
- ✓ Welchen Rahmen gibt es für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende ihre eigene Spiritualität zu entdecken, zu pflegen und sich darüber auszutauschen?
- ✓ Welche Angebote gibt es zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch für Kinder, Eltern, Familien und Mitarbeitende?
- ✓ Welche Begleitung und Unterstützung bieten die Seelsorger des Pastoralteams an? Gibt es im Rahmen der regelmäßigen Dienstbesprechungen einen Dialog mit dem Pastoralteam?
- ✓ Wie findet eine Jahresplanung des Katholischen Familienzentrums statt? Wie werden hierbei neben dem Bedarf der Familien die unterschiedlichen Charismen der Mitarbeitenden berücksichtigt?

Teilziele III

Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.



Das Katholische Familienzentrum bietet Orte der Gastfreundschaft für alle Menschen.

Selbstevaluation

- ✓ An welchen Orten im Sozialraum werden Angebote des Katholischen Familienzentrums bekannt gemacht? (Außenwahrnehmung)
- ✓ Wird über religiöse Themen so gesprochen, dass sie auch von andersgläubigen oder konfessionslosen Familien verstanden werden? Und woran zeigt sich dies?
- ✓ Wie wird mit Vorurteilen und Vorbehalten bestimmten Menschen gegenüber umgegangen?
- ✓ Wo werden - neben der Befragung der eigenen Elternschaft - Bedarfe in der Gemeinde und im Sozialraum erhoben?
- ✓ Wie wird eine interkulturelle und interreligiöse Kompetenz gefördert? (interreligiösen Kalender, Fortbildungen,..)
- ✓ Inwieweit findet im Katholischen Familienzentrum ein Dialog mit Personen aus anderen Kulturen und Religionen statt? Bitte benennen Sie praktische Beispiele!
- ✓ Wie wird Willkommenskultur praktisch gelebt?
- ✓ In welchen Sprachen werden Flyer und andere Produkte der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt?
- ✓ Wie werden Interesse, Wertschätzung und Einfühlungsvermögen zu anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen für Familien erfahrbar?

Mögliche Quellen

Das Katholische Familienzentrum bildet Lebens- und Lernorte des Glaubens und ist Erfahrungsraum des praktizierten Glaubens.



- 📄 Pastorale Konzepte:
 - 📄 des Katholischen Familienzentrums
 - 📄 der Gemeinde / des Seelsorgebereiches
- 📄 Protokolle:
 - 📄 Dienstgespräche Kitas, Pastoralteam, Träger-Leiter-Konferenz
 - 📄 Koordinierungs- und Steuerungsgruppe
 - 📄 Pfarrgemeinderatssitzung, Ortsausschuss
- 📄 Liste mit den Kontaktdaten der Ansprechpartner der Familienpastoral
- 📄 Themenliste der Veranstaltungsplanungen/Programm
- 📄 Angebotslisten für Familien in besonderen Lebenslagen

2. Qualitätsziel



Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.

Alle familienorientierten Institutionen und Gruppierungen im Seelsorgebereich bringen ihre spezifischen Leistungen für Familien in ein Netzwerk ein. Dabei behalten sie ihre strukturelle Selbstständigkeit. Die Katholischen Familienzentren werden ausdrücklich als Orte der Familienpastoral verstanden und müssen von daher konzeptionell wie auch in der Praxis als Teile der (Kirchen-)Gemeinde verstanden werden. In der Konsequenz bedeutet dies, dass sie ins Pastoralkonzept aufgenommen und auch in Kommunikations- und Entscheidungszusammenhängen der Gemeinde systematisch eingebunden sind.

Abhängig von der konkreten Situation vor Ort bietet sich auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Katholischen Familienzentren oder weiteren Partnern im Sozialraum an, um so ein breites Angebot für Familien zu realisieren.

Teilziele I

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.



Das Katholische Familienzentrum betreibt Netzwerkarbeit.

Selbstevaluation

- ✓ Mit wem besteht eine strukturierte Zusammenarbeit?
- ✓ Wie sind die kirchlichen Kooperationspartner aus den Bereichen Pastoral, Bildung und Beratung beteiligt?
- ✓ Welche anderen Partner aus dem Sozialraum sind neben kirchlichen Partnern im Katholischen Familienzentrum aktiv?
- ✓ Wie ist die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern ausgestaltet?
- ✓ Worin zeigt sich die strukturelle Freiheit der Partner?
- ✓ Wie wird die Kommunikation im Netzwerk sicher gestellt?
- ✓ Mit welchen Partnern gibt es über das Netzwerk hinaus regelmäßige Kooperationen?
- ✓ Welche generationsübergreifenden Kooperationen und Angebote gibt es?
- ✓ Wie können sich Eltern mit ihren Talenten einbringen?
- ✓ Wie können sich engagierte Gemeindemitglieder einbringen?
- ✓ Kennen die Mitarbeitenden die Ressourcen, die sich im Sozialraum durch mögliche Kooperationspartner eröffnen?
- ✓ Gibt es im Seelsorgebereich einen Lotsenpunkt, mit dem das Katholische Familienzentrum regelmäßig kooperiert?

Teilziele II

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.



Die Angebote des Katholischen Familienzentrums verstehen sich als Gesamtangebot, auch wenn sie an unterschiedlichen Standorten im Sozialraum realisiert werden.

Selbstevaluation

- ✓ Wie wird deutlich, dass es sich um ein gemeinsames Angebot für den gesamten Seelsorgebereich handelt?
- ✓ Wie werden Familien angesprochen, deren Kinder keine der Tageseinrichtungen des Katholischen Familienzentrums besuchen?
- ✓ Wie gelingt es, dass Beziehungen zu Familien in die Schulzeit hinein bestehen bleiben?
- ✓ Wie werden bei der Planung die unterschiedlichen Sozialräume, ggf. über regionale Schwerpunktsetzungen berücksichtigt?
- ✓ Wie sind die Zugangsvoraussetzungen zu den unterschiedlichen Angeboten hinsichtlich Inhalt und Form, Zugangsbedingungen sowie Räumlichkeiten gestaltet?
- ✓ Wie werden Elterninteressen (niederschwellig) erhoben? Und wie können die Eltern sich einbringen?
- ✓ Durch welche Maßnahmen wird Öffentlichkeitsarbeit betrieben? Welche Kommunikationswege werden genutzt, damit die Zielgruppen Kenntnis über die Angebote bekommen?
- ✓ Wie werden die Ressourcen der kirchlichen Einrichtungen sowie das zivilgesellschaftliche und ehrenamtliche Engagement von Akteuren im Gemeinwesen koordiniert?

Teilziele III

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.



Die Mitarbeitenden des Katholischen Familienzentrums werden von der Gemeinde unterstützt.

Selbstevaluation

- ✓ In welcher Weise finden die Mitarbeitenden des Katholischen Familienzentrums feste Ansprechpartner bei den hauptamtlichen Seelsorgern?
- ✓ Wie sieht die Unterstützung bei der religionspädagogischen Arbeit im Katholischen Familienzentrum durch das Seelsorgeteam aus?
- ✓ Inwieweit wird die Arbeit des Katholischen Familienzentrums regelmäßig im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand besprochen sowie konkret unterstützt? Bitte benennen Sie hier die handelnden Personen!
- ✓ Wie unterstützen Ehrenamtliche in der Gemeinde die Arbeit im Katholischen Familienzentrum?
- ✓ Wie können Eltern/Familien die Arbeit im Katholischen Familienzentrum unterstützen?

Teilziele IV

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.



Veränderungen im Sozialraum werden berücksichtigt.

Selbstevaluation

- ✓ Welche geeigneten Methoden werden genutzt, um Kenntnisse über den Sozialraum zu bekommen (z.B. Gespräche mit Anwohnern, Interview mit Nutzern bestehender Angebote und anderen Akteuren im Netzwerk)?
- ✓ Liegen ausgewertete Daten der Kommune, des Lotsenpunktes oder andere geeignete Datenquellen über den Sozialraum vor?
- ✓ Liegen Informationen über die Stadt- oder Gemeindeplanung hinsichtlich Neubaugebieten, Bevölkerungsentwicklung oder Ähnlichem vor?
- ✓ Wie werden diese Erkenntnisse regelmäßig überprüft, ergänzt und dokumentiert?
- ✓ Können alle Familien, auch Patchwork-Familien, Clans oder Regenbogen-Familien darauf vertrauen, als Zielgruppe wahrgenommen und willkommen zu sein? Welche Beispiele können Sie aus Ihrer Arbeit benennen?

Teilziele V

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.



Gremien und Ausschüsse der Gemeinden arbeiten verbindlich mit Kooperationspartnern im Sozialraum zusammen. Die Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch transparente Kommunikation und Partizipation.

Selbstevaluation

- ✓ Sind im Pastoralteam, im Pfarrgemeinderat und Ortsausschuss Ansprechpartner für das Katholische Familienzentrum benannt? Wie sieht die Kommunikationsstruktur aus?
- ✓ Wie sind die pastoralen Gremien der Gemeinde in die Koordinierungsgruppe eingebunden?
- ✓ Gibt es in den pastoralen Gremien einen regelmäßigen Bericht über aktuelle Themen des Katholischen Familienzentrums? In welcher Form?
- ✓ Gibt es bei Pfarrgemeinderats- und Ortsausschusssitzungen einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt „Katholisches Familienzentrum“? Wer verantwortet diesen?
- ✓ Wie wird ein transparenter Informationsaustausch gewährleistet?
- ✓ Wer pflegt eine Liste der Ansprechpartner der familienrelevanten Gruppierungen?

Mögliche Quellen

Das Katholische Familienzentrum ist vernetzt in Gemeinde und Sozialraum.



- 📄 Pastorale Konzepte:
 - 📄 des Katholischen Familienzentrums
 - 📄 der Gemeinde / des Seelsorgebereiches
- 📄 Sozialraumanalyse
- 📄 Protokolle:
 - 📄 Dienstgespräche Kitas, Pastoralteam, Träger-Leiter-Konferenz
 - 📄 Koordinierungs- und Steuerungsgruppe
 - 📄 Pfarrgemeinderatssitzung, Ortsausschuss
 - 📄 Evaluationsgespräch „Katholisches Familienzentrum“
- 📄 Nachweis über Kooperationsvereinbarungen und deren Wirksamkeit (z.B. Fallzahlen)
- 📄 Angebotslisten für Familien in besonderen Lebenslagen
- 📄 gemeinsame Veröffentlichungen (z.B. gemeinsames Leitbild, gemeinsames Programm)
- 📄 Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

3. Qualitätsziel

Die Leitung des Katholischen Familienzentrums nimmt ihre strategische Steuerungsaufgabe wahr.



Das Katholische Familienzentrum bildet einen verlässlichen Bestandteil der Gemeindepastoral. Hier besteht der Auftrag für das ganze Volk Gottes am Ort und nicht nur einzelner Personen oder Institutionen. In der täglichen Arbeit braucht es Menschen, die mit Interesse, Engagement und Verantwortung für die Umsetzung des Konzeptes und dessen Ziele eintreten.

Die strategische Leitung des Katholischen Familienzentrums liegt beim leitenden Pfarrer, der die Gesamtverantwortung für die Pastoral im Seelsorgebereich bzw. der fusionierten Gemeinde hat. Er kann die operative Leitung in Abstimmung mit dem Pastoralteam an einen Pastoralen Dienst delegieren. Dieser wird mit den entsprechenden Befugnissen ausgestattet und ist vernetzt mit den anderen Mitarbeitenden, die zuständig sind für die weiteren Felder der Pastoral (z.B. Gemeindec Caritas, Katechese, Liturgie,...). Eine transparente Kommunikation, ein fachlicher Austausch und regelmäßige Fortbildung sind im Sinne der Qualitätssicherung unerlässlich.

Leitungskräfte sind herausgefordert, das Katholische Familienzentrum auch von der Zukunft aus zu denken. Die Lebenswirklichkeit der Familien und die sich stetig wandelnden Sozialräume sind hier zu berücksichtigen. Zentrale Aufgabe ist es, die Prozesse so zu steuern, dass das Katholische Familienzentrum in einem dynamischen Umfeld funktions- und konkurrenzfähig bleibt. Dies gelingt nur, wenn die Leitungskraft in der Lage ist, kontinuierlich organisatorische Lern- und Entwicklungsprozesse in Gang zu setzen und zu begleiten. In diesem Sinne bedarf es eines strategischen Verständnisses von Leitung.

Um die Interessen möglichst vieler Familien im Sozialraum erkennen und wirksam vertreten zu können, ist kommunalpolitisches Engagement notwendig. Wichtig ist dabei, dass eine verlässliche Partnerschaft von Kirche und Politik besteht und personell wahrgenommen wird. Einzelne Personen, die über besondere Charismen und wichtige Kontakte verfügen, können darüber hinaus hilfreiche Lobbyarbeit für Familien leisten, ohne direkt einem Gremium des Katholischen Familienzentrums anzugehören. Lokalpolitisches Engagement fördert, ganz im Sinne des Netzwerkgedankens, Teilhabe und Teilgabe im Sozialraum. Alle Akteure sind eingeladen, Neuland zu betreten, Unwägbarkeiten und Unsicherheiten auszuhalten, um als Katholisches Familienzentrum in Bewegung zu bleiben und sich bewegen zu lassen.

Teilziele I

Die Leitung des Katholischen Familienzentrums nimmt ihre strategische Steuerungsaufgabe wahr.



Zur Leitungsverantwortung des leitenden Pfarrers gehört die Steuerung von geeigneten Kommunikationsprozessen unter allen Beteiligten.

Selbstevaluation

- ✓ Benennt der Pfarrer in Rücksprache mit dem Pastoralteam eine verantwortliche Person für die Sicherstellung der Rahmenbedingungen? Wen?
- ✓ Gibt es eine regelmäßige Ressourcenplanung (zeitlich, räumlich, finanziell und personell) und einen Nachweis darüber? Wenn ja, welchen?
- ✓ Wie hat sich das Pastoralteam mit der Einrichtung und Ausstattung des Katholischen Familienzentrums befasst?
- ✓ Welchen Beitrag leistet die Leitung des Katholischen Familienzentrums zur Personalentwicklung?
- ✓ Nimmt die Leitung im Austausch mit dem Dienstvorgesetzten eine Fachaufsicht wahr?
- ✓ Wie werden die Charismen der Mitarbeiter in der Aufgabenverteilung berücksichtigt?
- ✓ Wie unterstützt die Leitung die Fortbildung der Mitarbeitenden?
- ✓ Steht die Leitung im Bedarfsfall für die Moderation von Konflikten zur Verfügung? Welche anderen Instrumente stehen zur Verfügung?

Teilziele II

Die Leitung des Katholischen Familienzentrums nimmt ihre strategische Steuerungsaufgabe wahr.



Die Leitung des Katholischen Familienzentrums ist in der Koordinierungsgruppe vertreten und leitet diese.

Selbstevaluation

- ✓ Wie oft lädt die Leitung zu regelmäßigen Treffen der Lenkungsgruppe ein?
- ✓ Wie wird die strategische, zukunftsorientierte Leitung wahrgenommen?
- ✓ Wie werden die Ressourcen der Einrichtungen, Gruppen und Gremien berücksichtigt?
- ✓ Auf welche Weise bindet die Leitung die konzeptionelle Fortentwicklung des Katholischen Familienzentrums in die gesamte Familienpastoral ein?
- ✓ Wird das Pastorkonzept mit passenden Perspektiven weiterentwickelt?
- ✓ Welche Rolle spielen die „neuen Wege der evangelisierenden Pastoral“ (Kardinal Woelki, Fastenhirtenbrief 2016) in der Arbeit des Katholischen Familienzentrums?
- ✓ Wie werden die Kooperationspartner bei der strategischen Entwicklung eingebunden?
- ✓ Wie nutzt die Leitung bereits bestehende Kooperationen zur Weiterentwicklung?
- ✓ Wie werden die Sitzungsergebnisse dokumentiert und umgesetzt?

Teilziele III

Die Leitung des Katholischen Familienzentrums nimmt ihre strategische Steuerungsaufgabe wahr.



Die Interessen des Katholischen Familienzentrums sind im kommunalen Jugendhilfeausschuss (JHA) vertreten.

Selbstevaluation

- ✓ Wer vertritt die Interessen der katholischen Kirche im JHA? Sind den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe Vertreter des JHA bekannt?
- ✓ Wie erhalten die für die Katholische Kirche in den JHA berufenen Mitglieder umfassende Informationen über die Ziele und Aufgabenstellungen der katholischen Kirchengemeinde bzw. des Katholischen Familienzentrums, um diese entsprechend vertreten zu können?
- ✓ Wie werden relevante Informationen und Entscheidungen aus der Jugendhilfeausschusssitzung an die Gremien des Katholischen Familienzentrums weitergeleitet?
- ✓ Wie werden Mitglieder des JHA zu einzelnen Sachfragen in die Gremien des Katholischen Familienzentrums einbezogen?
- ✓ Gibt es einen Arbeitskreis der innerkirchlichen Jugendhilfeplanung? Wie ist die Lenkungsgruppe eingebunden?
- ✓ Kennen die verantwortlichen Akteure des Katholischen Familienzentrums die fachlich zuständigen Mitarbeitenden innerhalb der Kommunalverwaltung? Wer sind die fachlich zuständigen Mitarbeitenden der Kommunalverwaltung für das Katholische Familienzentrum?

Mögliche Quellen

Die Leitung des Katholischen Familienzentrums nimmt ihre strategische Steuerungsaufgabe wahr.



- 📄 Pastoralkonzepte:
 - 📄 des Katholischen Familienzentrums
 - 📄 der Gemeinde / des Seelsorgebereiches
- 📄 Protokolle:
 - 📄 Träger-Leiter-Konferenz
 - 📄 Koordinierungs- und Steuerungsgruppe
 - 📄 Jugendhilfeausschuss sowie den Gremien der Gemeinde und des Katholischen Familienzentrums
 - 📄 Evaluationsgespräch „Katholisches Familienzentrum“
- 📄 Nachweis über Kooperationsvereinbarungen und deren Wirksamkeit (z.B. Fallzahlen)
- 📄 Liste mit den Kontaktdaten der Ansprechpartner aus der Kommunalverwaltung
- 📄 Presseartikel zu ausgewählten Veranstaltungen mit Lokalpolitikern und ortsansässigen Unternehmen
- 📄 Themenliste für Veränderungen (z.B. generiert aus dem Protokoll zum Evaluationsgespräch des Katholischen Familienzentrums)

Arbeitshilfen



Gemeinsam stark für Kinder und Familien. Positionspapier Katholisches Familienzentrum (2014)

http://thema.erzbistum-koeln.de/export/sites/thema/kath-familienzentren/_galerien/positionspapier-flip/files/assets/downloads/publication.pdf



Familienzentrum NRW - Handbuch für die Re-Zertifizierung (2016/2017)

https://www.paedquis-familienzentrum.de/sites/default/files/Handbuch_Re-Zertifizierung_16-17_Final.pdf



Lotsenpunkte

<http://caritas.erzbistum-koeln.de/lotsenpunkte/informationen/>



Kirche findet Stadt

<http://www.kirche-findet-stadt.de/>